

ADB-Artikel

Balduin I. (Belding. ann. Altah.), Erzbischof von *Salzburg*, stammte aus einem Zweige des Hauses Eppenstein und wurde 25. Oct. 1041 consecirt. Er war besonders auf die Erhaltung und Wahrung des Besitzstandes seiner Kirche bedacht, wie er denn auch, hierin das Beispiel seiner Vorgänger nachahmend, einen noch erhaltenen codex traditionum über die zu seiner Zeit erfolgten Schenkungen anlegen ließ. Die bedeutendste derselben war jene der Hema, Gemahlin des Grafen Wilhelm in Kärnten, welche auf Balduins Rath den herrlichen Dom zu Gurk erbaute und daselbst ein Nonnenkloster und Chorherrenstift gründete, auch ihre Güter im Ennsthale der Salzburger Kirche unter der Bedingung, daß zu Admont ein Benedictinerkloster errichtet werde, übergab. Doch war es B. nicht mehr vergönnt, die Ausführungen dieses Vorhabens zu erleben. Er starb 8. April 1060.

Literatur

Vgl. Kleimayrn, Juuauia. Anhang. S. 247 ff. — G. A. Pichler, Salzburger Landesgeschichte. S. 1865.

Autor

H. Zeißberg.

Empfohlene Zitierweise

, „Balduin I.“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1875), S. [Onlinefassung];
URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
